

Albert Meyer; IIIb: Arthur Bohne, Max Buttschäck, Otto Kelling; IV: Alfred Fleischer, Erich Halbfass, Walter Hochheim; V: Konrad Halbfass, Erich Mohr; VI: Max Schröder.

B. Im Laufe des Schuljahres: Ia: Kurt Krietsch (entfernt); Ib: Hugo Buchhardt, Paul Gebler (entfernt), Richard Rossmann; IIa: Paul Jecke, Johannes Krebs, Walter Littmann (entfernt), Karl Wagenführ (entfernt); IIb: Arthur Gerhardt; V: Fritz Rossberg; VI: Rudolf Rossberg, Willy Rossberg.

III.

Lehrverfassung.

Uebersicht über den von Ostern 1896 bis Ostern 1897 erteilten Unterricht.

Ober-Prima.

Klassenlehrer: Prof. Schmidt.

Religion. 2 St. Römerbrief, die Bergpredigt, neueste Kirchengeschichte, Hiob, Abschnitte aus dem Johannisevangelium. Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und besprochen wurden Lessings Emilia Galotti, ausgewählte Abschnitte aus dessen Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie und Goethes Iphigenie. Geschichte der deutschen Nationallitteratur in der klassischen Periode mit besonderer Hervorhebung Lessings, Schillers und Goethes. Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge. Verschiedene logische Uebungen. Schmidt.

Lateinisch. 5 St. Gelesen wurden ausgewählte Oden und Epoden des Horaz; von den Satiren I, 1, 3, 5, 6, 9 und II, 8; im Winter Livius 29 und 30. Wiederholung der wichtigsten Kapitel der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Uebersetzung aus dem Lateinischen. Ploss.

Französisch. 4 St. Gelesen wurde: Racine, Iphigénie, Athalie (privatim), und Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe. Mündliche und schriftliche Uebungen zur Befestigung und Erweiterung des grammatischen Stoffes. Freie Arbeiten. Konversation im Anschluss an Lektüre und Litteraturgeschichte. Fritzsche.

Englisch. 3 St. Lektüre: Scotts Marmion (zum Teil privatim) und 3 Parlamentsreden. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Englische. Aufsätze. Litteraturgeschichte. Konversation. Fritzsche.

Geschichte. 2 St. Geschichte der neueren und neuesten Zeit. Schmidt.

Algebra. 2 St. Gleichungen 3. und 4. Grades. Binomischer Satz. Satz von Moivre. Einfachste unendliche Reihen. Schöne.

Geometrie. 3 St. Analytische Geometrie der Ebene. Schöne.

Darstellende Geometrie. 2 St. Schlagschatten von Punkten, Linien, Flächen. Schlagschatten und Beleuchtung von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. Figuren in perspektivischer Lage. Liebe.

Physik. 3 St. Fortsetzung der Mechanik. Wellenlehre und Anwendung derselben auf Optik und Akustik. Ergänzung früherer Lehrstoffe. Elemente der Astronomie. Schöne.

Chemie. 2 St. Die Metalle und ihre Verbindungen mit Rücksicht auf Mineralogie und Technik. Klitzsch.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: Prof. Schöne.

Religion. 2 St. Confessio Augustana. Alte Kirchengeschichte. Lektüre des ersten Johannes-Briefes. Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und eingehender besprochen wurden mehrere Abschnitte aus dem Parcival, verschiedene Volkslieder, eine grössere Anzahl von Oden, Hymnen und Elegien Klopstocks und Lessings Philotas und Minna von Barnhelm. Privatim wurden ausserdem gelesen und in der Schule kontrolliert: Luthers Schritt: An den christlichen Adel deutscher Nation betreffend des christlichen Standes Besserung, Schillers Don Carlos und Maria Stuart, Lessings Emilia Galotti. Uebersicht der Entwicklung der deutschen Litteratur von Luther bis zur zweiten Blüteperiode und das Leben und Wirken Klopstocks. Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge und im Anschluss daran Erörterung verschiedener Kapitel aus der Logik. Schmidt.

Lateinisch. 5 St. Gelesen wurde Vergils Aeneis I und II, Plautus Captivi. (2 St.), Cicero in Catilinam III, IV und Tuskulanen III und IV, 1—20 (2 St.), Repetitionen einzelner Kapitel aus der Grammatik. Stilistisches. Schriftliche Arbeiten, teils Skripta, teils Uebersetzungen aus Sallust und Cicero. (1 St.) Wenck.

Französisch. 4 St. Mündliche und schriftliche Uebungen zur Befestigung des grammatischen Stoffes. Lektüre von Molière, Le Bourgeois Gentilhomme, Lanfrey, Campagne de 1806/7 und V. Hugo, Hernani. Schriftliche Arbeiten, Referate. 3 St. Teichmann. Litteraturgeschichte und Sprechübungen. 1 St. Fritzsche.

Englisch. 3 St. Gelesen wurde Moore, Paradise and the Peri, und Dickens, Christmas Carol. Wiederholung syntaktischer Regeln, synonyme Ausdrücke und idiomatische Eigentümlichkeiten. Schriftliche Arbeiten. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte bis Shakespeare. Teichmann.

Geschichte. 2 St. Ausgang des Mittelalters und Geschichte der neueren Zeit bis zum westfälischen Frieden. Schmidt.

Algebra. 2 St. Quadratische Systeme. Progressionen. Zinseszins und Rentenrechnung. Kombinatorik. Schöne.

Geometrie. 3 St. Stereometrie. Trigonometrische und stereometrische Aufgaben. Liebe.

Darstellende Geometrie. 2 St. Ebene Schnitte und Netze von Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Einfache Fälle von Durchdringungen. Liebe.

Chemie. 2 St. Systematische Behandlung der Nichtmetalle und leichten Metalle mit Rücksicht auf Mineralogie und Industrie. Stöchiometrische Uebungen. Klitzsch.

Physik. 3 St. Allgemeine Witterungskunde. Mechanik. Schöne.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Teichmann.

Religion. 2 St. Reformationsgeschichte. Gelesen wurden Abschnitte aus den Corintherbriefen, Kirchenlieder, der 1. Brief Petri und Stücke aus den Propheten. Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und eingehender besprochen wurden das Hildebrandslied, das Waltharilied, das Nibelungenlied, der Parcival von Wolfram von Eschenbach im Schulauszug von Polack, und eine grössere Anzahl von Liedern und Sprüchen Walthers von der Vogelweide, die letzteren teilweise in mittelhochdeutscher Sprache. Privatim wurden ausserdem gelesen die Gudrun, sowie Schillers Maria Stuart. Geschichte der deutschen Nationallitteratur von den ersten Anfängen bis zur Reformation und Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache. Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien

Vorträge. Uebungen im Protokollieren. Definitions-, Divisions- und Partitionsübungen.
Wenck.

Lateinisch. 5 St. Gelesen wurden Ovids Metamorphosen, Ausgabe von Siebelis, (2 St.). Ferner Sallusts Bellum Jugurthinum 1, 6 und 24 und Caesar, Bellum Civile Buch 1 und 3 mit Auswahl. Aus der Grammatik wurden behandelt die Finalsätze, Gerundium und Gerundivum, Supinum und die Dass-Sätze. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Ploss.

Französisch. 4 St. Lektüre: Sarcy, Sièges de Paris (Rengerscher Verlag) und Racine, Athalie, (Seemannscher Verlag). Grammatik: Wiederholung und Erweiterung nach Plötz-Kares, Lekt. 41—76 und den entsprechenden Paragraphen der Sprachlehre. Schriftliche Arbeiten: Exercitien, Extemporalien, Reproduktionen vorgelesener Stücke. Teichmann.

Englisch. 3 St. Lektüre: Hume, Queen Elizabeth, und Irving, Sketch Book. Sprechübungen im Anschluss an Lektion 48 bis 73. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Teichmann.

Geographie. 2 St. Australien. Wiederholung des Gesamtgebietes der Geographie
Wienhold.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters bis zum Ausgange des 15. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Schmidt.

Algebra. 2 St. Quadratische Systeme. Theorie der quadratischen Gleichungen. Imaginäre und komplexe Grössen. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Schöne.

Geometrie. 3 St. Trigonometrie. Liebe.

Darstellende Geometrie. 2 St. Orthogonale Projektion von Punkten, Linien, Flächen, Körpern in verschiedenen Lagen gegen die Projektionsebenen. Liebe.

Physik. 2 St. Die Lehre vom Lichte und von der Wärme. Klitzsch.

Chemie. 2 St. Einleitung in das Verständnis chemischer Vorgänge. Besprechung einiger wichtiger Elemente aus der Gruppe der Metalloide. Experimentelle Darstellung der chemischen Verbindungsgesetze mittelst der Hofmannschen Apparate. Klitzsch.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Klitzsch.

Religion. 2 St. Leben Jesu und Apostelgeschichte. Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und besprochen wurden: Voss, Der 70. Geburtstag; Goethe, Hermann und Dorothea; Homers Odyssee; Abschnitte aus dem Lesebuche im Anschluss an die Litteraturgeschichte. Privatim wurde Schillers Maria Stuart gelesen. Kurze Darstellung der Litteraturgeschichte von Luther bis Goethe. Aufsätze, Vorträge, Deklamationen. Rektionslehre, das Wichtigste aus der Stilistik und Poetik. Fritzsche.

Lateinisch. 5 St. Gelesen Ovids Metamorphosen, Ausgabe von Siebelis-Polle, No. 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10 und Caesar, Bellum Gallicum Buch 6 und 7. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Nach dem Ostermannschen Uebungsbuche für Tertia wurden behandelt die Casuslehre und die Lehre vom Konjunktiv in den Nebensätzen. Wöchentliche Skripta, häufig im Anschluss an die Lektüre. Ploss.

Französisch. 4 St. Grammatik: Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv, Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb und Pronomen im Anschluss an Ploetz, Uebungsbuch Kap. 41—76 und Sprachlehre §§ 66—128. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie; Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Kleine Vorträge; Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten: Exercitia, Extemporalia, Diktate. Im Sommer: Dietz; im Winter: Schmerler.

Englisch. Grammatik: Wiederholung und Fortsetzung nach Deutschbein, Lektionen 19—67. Lektüre: Collection of Tales and Sketches, Abschnitt IV; Scott, Mary Stuart. Kleine Vorträge, Sprechübungen, schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Im Sommer: Dietz; im Winter: Schmerler.

- Geographie.** 2 St. Asien, Afrika, Amerika. Schlegel.
Geschichte. 2 St. Geschichte der Griechen und Römer mit Rücksicht auf Kultur und Kunst. Schmidt.
Algebra. 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Lineare Systeme. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Schlegel.
Geometrie. 2 St. Aehnlichkeitslehre. Cyklometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Schöne.
Darstellende Geometrie. 1 St. Geradlinige und Kreisfiguren. Planimetrische Konstruktionen. Liebe.
Naturbeschreibung. 2 St. Mineralogie. Besprechung der wichtigsten Mineralien mit Einflechtung geologischer Betrachtungen. Klitzsch.
Physik. 2 St. Experimentelle Behandlung der Lehre von dem Magnetismus und der Elektrizität. Klitzsch.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Wienhold.

- Religion.** 2 St. Die Geschichte des Alten Testaments. Psalmen, messianische Weissagungen, besonders aus Jesaias. Wiederholung des gesamten Katechismusunterrichts und des Memorierstoffes. Ueber Kirchenjahr, Gottesdienstordnung, Landesgesangbuch. Wienhold.
Deutsch. 3 St. Lesen, Besprechen und Gliederung grösserer Prosastücke des Lesebuches, Schillerscher und Uhlandscher Balladen, der Vaterlandslieder von Arndt, Körner und Schenkendorf, sowie von Schillers Tell; daran anschliessend die Erörterung der hauptsächlichsten Dichtungsarten. Grammatische Uebungen. Vorträge. Besprechung der Aufsätze. Stilistisches. Memorieren einiger Gedichte. Wienhold.
Lateinisch. 6 St. Gelesen wurde Caesar Bellum Gallicum I, II, (III, 1—20 cursorisch). Das wichtigste über den Hexameter. Einzelnes aus Siebelis, Tirocinium poeticum. Wiederholung der Kasuslehre, Tempora und Modi nach Ostermann-Müller für Tertia bis Kap. XX. Schriftliche Arbeiten ebendaher oder im Anschluss an die Lektüre. Wenck.
Französisch. 4 St. Uebungsbuch von Plötz-Kares, Lektion 1—40 und die entsprechenden Kapitel aus der Sprachlehre durchgearbeitet. Lektüre: Bruno, Le tour de la France par deux enfants. Memorier- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten: Exercitia, Extemporalia, Diktate. Teichmann.
Englisch. 3 St. Wiederholung und Fortsetzung der Grammatik nach Deutschbein, Lektionen 17—47. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von Wershoven und Becker. Memorier- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Im Sommer: Dietz; im Winter: Schmerler.
Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Stetes Kartenzeichnen. Grundzüge der mathematischen Geographie. Wienhold.
Geschichte. 2 St. Geschichte der neuen Zeit bis zur französischen Revolution. Wenck.
Algebra. 2 St. Lineare Gleichungen. Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. Proportionen. Anwendungen der Gleichungen ersten Grades. Schöne.
Geometrie. 2 St. Lehre vom Kreis. Inhaltsberechnungen. Schlegel.
Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Repetition früher behandelter Pflanzenfamilien. Die Gymnospermen, einige Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. (Demonstrationen mittelst Skioptikon). — Im Winter: Mineralogie. Ausführliche Behandlung der Krystallographie. Klitzsch.
Physik. 2 St. Allgemeine Einführung in die Naturlehre. Die einfachsten und wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete des Gleichgewichtes und der Bewegung, des Druckes bei Flüssigkeiten und Gasen, des Schalles und Lichtes in experimenteller Behandlung. Schöne.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Ploss.

Religion. 2 St. a) Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi (1 St.) b) Wiederholung der Katechismuslehre und des Memorierstoffes. Ueber Kirchenjahr, Gottesdienstordnung und Landesgesangbuch (1 St.). Wienhold.

Deutsch. 3 St. Besprechung prosaischer und poetischer Stücke. Die wichtigsten Arten der Tropen; einiges über Rhythmus, Reim, Vers, Strophe. Ausgewählte Kapitel aus der Syntax. Logisch-rhetorische Uebungen; sprachliche Betrachtungen; Deklamationen. Aller drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Kleinere freie Vorträge. Ploss.

Lateinisch. 6 St. Einübung des grammatischen Pensums nach Ostermann-Müller für Quarta. Gelesen wurden aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pelopidas, Epaminondas und Dion; ausserdem 10 Abschnitte aus Lhomond, Viri illustres. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ploss.

Französisch. 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre sowie der Syntax nach Plötz-Kares, Übungsbuch, Lektion 1—31; Fabeln memoriert. Sprechübungen. Die schriftlichen Uebungen in der vorgeschriebenen Weise. Teichmann.

Englisch. 3 St. Das Wesentliche der Formenlehre nach dem Englischen Lehrgang von Deutschbein, I. Teil, Lektion 1—26, II. Teil, No. 1—20. Schriftliche Arbeiten (Übersetzungen, Diktate). Teichmann.

Geographie. 2 St. Deutsches Reich. Sachsen. Stetes Kartenzeichnen. Wienhold.

Geschichte. 2 St. Geschichte Deutschlands von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters. Schmidt.

Rechnen. 2 St. Zinsrechnung. Rabatt und Diskont. Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. Schlegel.

Algebra. 2 St. Die 4 Species mit allgemeinen Grössen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Schöne.

Geometrie. 2 St. Anwendung der Kongruenzsätze. Vier- und Vielecke. Flächenvergleichung bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Liebe.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der Kenntnis der wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. (Apetale, Monokotyledonen). Im Winter: Bau und Leben des Menschen. Vergleichende Rückblicke auf den Tierkörper. Klitzsch.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schmerler.

Religion. 3 St. a) Die Apostelgeschichte, dann Wiederholung des Alten Testaments (1 St.). 2) Memorieren und Erklären des 3., 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche 131—150 und die übrigen Kirchenlieder (einige gekürzt) gelernt. Dann Wiederholung des gesamten Memorierstoffes (2 St.). Wienhold.

Deutsch. 3 St. Lesen und Besprechen ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Döbelner Lesebuche, III. Teil. Memorieren. Wiederholung der grammatischen Pensa von Sexta und Quinta. Der zusammengesetzte Satz nach Lyons Handbuch. Sprachgeschichtliche Betrachtungen und Verwandtes. Vorbesprechung einiger Aufsätze. Im Sommer: Dietz; im Winter: Schmerler.

Lateinisch. 6 St. Behandelt wurde das nach Ostermann-Müller für Quarta vorgeschriebene Pensum. Die Lektüre wurde entnommen im Sommersemester aus demselben Buche, im Wintersemester aus Lhomond, Viri illustres. Schriftliche Arbeiten. Werner.

Französisch. 6 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Lautier-, Hör- und Sprechübungen. Lesestoff und Grammatik nach Ploetz, Elementarbuch, Ausg. B., Lektionen

1—63. Recitation. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Im Sommer: Dietz; im Winter: Schmerler.

Geographie. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Schlegel.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte. Werner.

Rechnen. 3 St. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Abgekürztes Rechnen mit Dezimalbrüchen. Allgemeine Prozentrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Schlegel.

Geometrie. 2 St. Entwicklung der elementaren und geometrischen Anschauungen. Einleitung in die Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen. Schlegel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Natürliches System. Die wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. Vergleichende Uebersicht über die Pflanzenorgane. Im Winter: Zoologie. Reptilien, Amphibien und Fische. Vertreter wirbelloser Tiere. Klitzsch.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Werner.

Religion. 3 St. a) Biblische Geschichte des Neuen Testaments (ohne die Apostelgeschichte) (2 St.), b) Memorieren und Erklären des zweiten Hauptstückes. Sprüche 64—130 und 7 Kirchenlieder gelernt (1 St.). Wienhold.

Deutsch. 4 St. Gelesen und erklärt wurden Prosastücke und Gedichte aus dem Döbelner Lesebuch II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Aufsatz. Uebungen im mündlichen Ausdruck, hauptsächlich in der Wiedergabe des Inhaltes gelesener Stücke. Deklamationen. Aus der Grammatik: der einfach erweiterte Satz, das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz und die hauptsächlichsten Regeln der Zeichensetzung. Vervollständigung der Lehre von den Wortarten und Erweiterung der Flexionslehre. Schmidt.

Lateinisch. 8 St. Behandelt wurde das nach Ostermann-Müller für Quinta vorgeschriebene Pensum. Schriftliche Arbeiten. Werner.

Französisch. 4 St. Aussprache. Hör- und Sprechübungen. Formenlehre bis zur 1. Konjugation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen von Uebungsstücken aus Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B., Lektionen 1—27. Im Sommer: Fritzsche; im Winter: Schmerler.

Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Kartenzeichnen. Klitzsch.

Geschichte. 1 St. Sagen, Biographien und Bilder aus der mittleren und neueren, hauptsächlich der vaterländischen Geschichte. Schmidt.

Rechnen. 4 St. Gewöhnliche Bruchrechnung und Dezimalbrüche. Schlegel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der in Sexta gewonnenen morphologischen Kenntnisse. Beschreibung und Vergleichung verschiedener Arten einer Gattung. Linnés Pflanzensystem. Im Winter: Zoologie. Erweiterung des Sexta-pensums. Ausführliche Behandlung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. Klitzsch.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wenck.

Religion. 3 St. a) Biblische Geschichte des Alten Testaments (2 St.). b) Memorieren und Erklären des ersten Hauptstückes. Sprüche 1—63 und 8 Kirchenlieder gelernt (1 St.). Wienhold.

Deutsch. 4 St. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Döbelner Lesebuches. Im Anschlusse daran und unter Zugrundelegung des Lyonschen Handbuches wurden besonders der einfache Satz, das Substantivum, Pronomen, Adjektivum, Verbum und Adverbium behandelt. Uebungen im Nacherzählen; Memorieren besprochener Gedichte. Das Wichtigste aus der Orthographie. Wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat. Bullmer.

Lateinisch. 8 St. Formenlehre nach Ostermann-Müller für Sexta. Schriftliche Arbeiten. Wenck.

Geographie. 2 St. Entwicklung der geographischen Grundbegriffe an der Hand der Orts- und Heimatkunde. Ausführliche Darstellung des Königreichs Sachsen, übersichtliche Darstellung von Deutschland. Wienhold.

Geschichte. 1 St. Die griechischen Sagen (Herkules, Theseus, Jason, trojanischer Krieg, Odysseus). Griechische und römische Geschichte in Biographien und Bildern. Bullmer.

Rechnen. 5 St. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen. Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewichten. Schlegel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Ausbildung der botanischen Grundbegriffe durch Anschauung und Beschreibung bekannter Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Besprechung einiger Vertreter aus den Klassen der Säugetiere und Vögel. Klitzsch.

Künste und Fertigkeiten.

1. Zeichnen.

Untersekunda. 2 St. Zeichnen nach Gypsabgüssen und nach ornamentalen Vorlagen. Liebe.

Obertertia. 2 St. Zeichnen nach leichten Gypsabgüssen. Liebe.

Untertertia. 2 St. Zeichnen von Vollkörpern unter Berücksichtigung perspektivischer Gesetze. Einführung in die Beleuchtungsgesetze. Liebe.

Quarta. 2 St. Zeichnen nach Vorlagen von Herdtle. Zeichnen von Blättern nach der Natur. Liebe.

Quinta. 2 St. Die Spirale. Kopieren von Vorlagen aus den Schmidt- und Herdtleschen Vorlagewerken. Zeichnen von Blättern nach der Natur. Bullmer.

Sexta. 2 St. Die senkrechte, wagerechte und schräge Linie. Teilen derselben. Dreieck, Quadrat, Kreis und aus diesen gebildete einfache Ornamente. Bullmer.

2. Turnen.

Sexta und Quinta. 2 St. komb. Einfache Stellungen ohne und mit Drehen. Arm- und Beinhätigkeiten, Marschübungen. Gang- und Zugarten. Leichte Uebungen im Hang und Stütz. Hoch- und Weitspringen. — Spiele.

Quarta und Untertertia. 2 St. komb. Reihungen 1. Ordnung. Schwenken. Auslage und Ausfall. Schrittstellungen mit Drehung. Marsch- und Laufübungen mit Drehen und Schwenken. Schwierige Uebungen der Unterstufe an den Geräten. Hoch- und Weitspringen. — Turnspiele.

Obertertia und Untersekunda. 2 St. komb. Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen in Folgen, zumeist mit belasteten Armen. Uebungen der 2. Turnstufe an sämtlichen Geräten. Springen. — Spiele.

Obersekunda, Unter- und Oberprima. 2 St. komb. Hantel-, Eisenstab- und Keulenübungen in Gruppen und Folgen. Gerätübungen der Mittel- und Oberstufe. — Bullmer.

Die

Turnspiele

fanden auch in diesem Schuljahre im Anschluss an die Turnstunden statt. Geübt und gespielt wurde: Fang' schon; Plumpsack; Tag und Nacht; Komm mit; Schwarzer Mann; Hinkampf; Räuber und Gensdarm; Fuchs und Hase; Katze und Maus; Dritten abschlagen; Reiterball; Grenz- und Fussball; Barlauf. — Die Spielkommission bestand aus den Oberlehrern Wienhold, Ploss, Teichmann und Oberlehrer Bullmer als Obmann.

Die Durchschnittsleistungen im Turnen der bestimmten Uebungen (ermittelt im Januar 1897) sind folgende:

Klasse.	Schüler.	Dispens.		Hang- Wippen. ×	Stütz- Wippen. ×	Weit- Springen. cm.	¹⁾ Hoch- Springen.	Reck- Höhe.	Felg- auf- schwung. Ristgr. %	Schwung- Kippe. %	Riesen- sprung am Pferd. %	Hantel- stemmen (50 Pfd.) ×	Hangeln ²⁾ am 6 m l. Tau. %
Ia	10	1	—	6,4	8,6	384	122	220	77,3	55,5	55,5	18,7	44,4
Ib	14	1	1	7	8,7	373	121	210	100	54,5	58,3	15,6	66,6
IIa	10	2	1	8,3	8,6	390	123	200	100	42,8	57,1	19,4	71,4
IIb	22	2	1	7,1	6,2	380	112	190	82,2	41,1	94,4	11,4	70,5
IIIa	24	2	—	5,4	4,7	340	110	180	100	18,2	31,8	—	100
IIIb	28	1	1	4,9	—	338	106	170	88,9	3,8	—	—	96,3
IV	27	1	—	3,2	—	318	102	160	88,0	3,8	—	—	100
V	14	—	—	5,0	—	311	97	140	100	—	—	—	100
VI	19	—	1	3,3	—	285	91	120	94,4	—	—	—	94,4

¹⁾ Reine Höhe. — ²⁾ Das Tau wird in VI—III a erklettert.

3. Gesang.

Sexta und Quinta. 2 St. (1 komb. mit Quarta.) Namen und Wert der Noten und Pausen. Körperhaltung; Tonbildung; Mundstellung und Aussprache. Gehör- und Treffübungen. Tonleiter. Dreiklang. 30 Choräle. Volks- und Vaterlandslieder; Turn- und Wanderlieder.

Quarta. 1 St. (komb. mit Sexta und Quinta.) Tonleiter, Dreiklang, Quartsextakkord, Sextakkord. Treffübungen. Die 40 vorgeschriebenen Choräle. Volks-, Vaterlands-, Turn- und Wanderlieder.

Quarta bis Oberprima. 1 St. Chorgesang. Geistliche und weltliche Chorlieder, Hymnen und Motetten. Männerchöre. Bullmer.

4. Schreiben.

Sexta. 2 St. Das kleine und grosse Alphabet der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Folge. Wörter. Ziffern.

Quinta. 1 St. Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Ziffern, Rundschrift nach Soenneken. Bullmer.

5. Stenographie.

Untertertia. 1 St. Die Laut- und Wortbildungslehre.

Obertertia. 1 St. Das Gesamtgebiet der Korrespondenzschrift.

Untersekunda. 1 St. Die Satzkürzung. Praktische Uebungen. Bullmer.

Zusammenstellung

der Themata für die deutschen und fremdsprachlichen Aufsätze.

A. Deutsch.

- Oberprima:** 1. Woran erkennt man den wahren Vaterlandsfreund? 2. Der Aufbau und Hauptinhalt der Lessingschen Tragödie »Emilia Galotti«. (Klassenarbeit.) 3. Charakteristik des Prinzen in Lessings »Emilia Galotti«. 4. Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiss, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben. (Prüfungsarbeit.) 5. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 6. Welche Umstände kamen Friedrich dem Grossen bei der Führung und glücklichen Beendigung des siebenjährigen Krieges zu statten? 7. Wer besitzt, der lerne verlieren; wer im Glück ist, der lerne den Schmerz!
- Unterprima:** 1. Wie Parcival von seinem Unglauben wieder zum rechten Glauben zurückgeführt wird. 2. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! 3. Die Vorfabel in Lessings »Minna von Barnhelm«. (Klassenarbeit.) 4. Die bleibenden Folgen der germanischen Völkerwanderung. 5. Klopstocks Ode: Die beiden Musen. (Inhalt und Gedankengang.) 6. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil. 7. Aus welchen Gründen wird kein vernünftiger Mann sich des Vaterlandes Rufe zu den Waffen entziehen? 8. Prüfungsarbeit.
- Oberssekunda:** 1. Die Niederländer im Egmont und die Schweizer im Tell. 2. Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen, und das Erhabne in den Staub zu ziehn. 3. Inwiefern nimmt das Hildebrandslied eine hervorragende Stellung in der altdeutschen Litteratur ein? 4. Aus welchen Gründen zögert Elisabeth, das Todesurteil der Maria Stuart zu unterschreiben. 5. Concordia parvae res crescunt, discordia maxumae dilabuntur. (Chrie.) 6. Wie erklärt das Nibelungenlied Brunhildens Feindschaft mit Siegfried und Kriemhild? 7. Inwiefern verdient Karl der Grosse seinen Beinamen? 8. Homo sum, humani nil a me alienum puto. 9. Wissen ist Macht. 10. Prüfungsarbeit.
- Untersekunda:** 1. Vorfabel zu Schillers Tell. 2. Gedankengang von Tells Monolog. 3. Inhaltsangabe von Schillers Maria Stuart. 4. Wie gewinnt Schiller unsere Teilnahme für Maria Stuart? (Klassenarbeit.) 5. Wie beweist Athene in den beiden ersten Gesängen der Odyssee ihre Fürsorge für Odysseus und die Seinen? (Klassenarbeit.) 6. Die Seeschlacht bei Abukir. 7. Bilder aus Goethes Hermann und Dorothea. 8. Prüfungsarbeit.
- Obertertia:** 1. Charakterschilderung der Personen in des Sängers Fluch. 2. Brief eines Freiwilligen aus dem Jahre 1813. 3. Ein Tag in einem griechischen Theater. (Klassenarbeit.) 4. Die Liebe zur Heimat. 5. Erzählung nach Schillers Tell I, 1. (Prüfungsarbeit.) 6. Vergleich des menschlichen Lebens mit einem Flusse. 7. Verschiedene Wohnungen der Menschen. 8. Der Weihnachtsabend. (Klassenarbeit.) 9. Rede bei Einweihung eines Landhauses. 10. Die winterliche Natur. 11. Prüfungsarbeit.

B. Französisch.

Oberprima: 1. Racontez ce que vous savez sur la littérature du drame au moyen âge (Klassenarbeit). 2. La vie et les ouvrages de Racine. 3. Analyse d'Athalie. 4. Apprécier les caractères d'Agamemnon et d'Achille dans l'Iphigénie de Racine. 5. La guerre de Sept ans.

Unterprima: 1. Auteur et Exposé du Bourgeois Gentilhomme. 2. Caractère de M. Jourdain. 3. L'Europe en 1806. 4. Bataille de Jéna et d'Auërstædt. 5. Le Siège de Strasbourg. 6. Philippe Mélanchthon.

C. Englisch.

Oberprima: 1. The first canto of Scott's Marmion. 2. William Shakespeare, his life and writings (Klassenarbeit). 3. Queen Elizabeth in Schiller's »Maria Stuart«. 4. The Invincible Armada. 5. Mary Queen of Scots (Klassenarbeit). 6. Letter to a friend in Dresden.

Unterprima: 1. Moore's Lalla Rookh, especially Paradise and the Peri. 2. Cunning of a leopard. 3. The anniversary of the Battle of Sedan (a speech). 4. London. 5. Christmas in Germany and in England. 6. Life of Mr. Scrooge (nach Dickens' Christmas Carol).

IV.**Sammlungen und Lehrmittel.****1. Lehrerbibliothek.**

Geschenkt wurden der Lehrerbibliothek:

1. von dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: a) das Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1896; b) 153 Leipziger Dissertationen aus den Jahren 1893—95; c) 7 Jahresberichte bayrischer Schulen;
2. von dem statistischen Bureau des Königlichen Ministeriums des Innern: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus, 41. Jahrgang Heft 3 und 4 und 42. Jahrgang;
3. vom Königlich Sächsischen meteorologischen Institut: a) Jahrbuch des meteorologischen Instituts für 1894, Jahrgang XII, 2. Hälfte und für 1895, Jahrgang XIII 1. und 2. Abteilung; b) Schreiber, Vier Abhandlungen über Periodizität des Niederschlages u. s. w. Leipzig. Felix. 1896.
4. von Herrn Buchhändler Schumann in Borna: Biese, Deutsches Lesebuch für die Prima der höheren Lehranstalten. Essen. Bädeler. 1895.
5. von der Verlagshandlung G. Freytag in Leipzig: a) Goethe, Kleinere Schriften, herausgegeben von Bötticher, 1896; b) Körner, Zriny, herausgegeben von Ludwig, 1896; c) Mittelhochdeutsche Lyriker, herausgegeben von Hagen und Lenschau, 1897; d) Schiller, Philosophische Schriften, herausgegeben von Bötticher, 1896; e) Schiller, Wallenstein, herausgegeben von Ullsperger, 1896; f) Rückert, Gedichte, 2 Bände, herausgegeben von Fietkau, 1896; g) Homers Ilias nach Voss, herausgegeben von Stehle, 1896; h) Sophokles, Antigone, in der Uebersetzung von Donner, herausgegeben von Mertens, 1896; i) Goethe, Clavigo, herausgegeben von Bötticher, 1896; k) Das Gudrunlied in Auswahl und Uebertragung, herausgegeben von Hübbe, 1896; l) Ovid, Metamorphosen, herausgegeben von Zingerle, Schul-